

„WIR HABEN  
DAS GLEICHE

# Ziel“



DIE AMERICAN TRAKEHNER ASSOCIATION (ATA) FEIERT IM JAHRE 2024 IHR 50-JÄHRIGES BESTEHEN. DER LANGJÄHRIGE ZUCHTLEITER UND GESCHÄFTSFÜHRER DES TRAKEHNER VERBANDES IN DEUTSCHLAND, LARS GEHRMANN, GRATULIERT UND KOMMENTIERT DIESES BESONDERE JUBILÄUM MIT DEM SCHWERPUNKT DES HENGSTHANDELS ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND NORDAMERIKA.

Von Gustav Schickedanz auf dem Hengstmarkt in Neumünster entdeckt und ersteigert: Der Siegerhengst Songline, der zunächst noch in Deutschland blieb, das Bundeschampionat gewann und im Vielseitigkeitssport bis zur schweren Klasse erfolgreich war. Seine Vererbung gewinnt über Tiefgefriersperma wieder an Bedeutung.

## 1974,

im Gründungsjahr der ATA, wurde der Schimmelhengst Magnet von Deutschland in die USA exportiert. Der Pregel-Sohn war 1974 zehn Jahre alt und hatte im Trakehner Verbandsgestüt Rantzau gerade 50 Stuten gedeckt. Und nach achtjähriger Tätigkeit als Zuchthengst war man der Meinung, dass genug Nachzucht vorhanden war. Heute wäre sein Blut wieder gefragt, weil die Hengstlinie des Pregel kurz vor dem Erlöschen steht und als Vererber zeichnete sich Magnet vielleicht weniger durch Typtreue, aber doch durch sehr kniebetonte Bewegungen aus.

So gehört der Hengstprüfungssieger Magnet zu jenen Vererbern, die aus heutiger Sicht vielleicht zu früh in ein fernes Ausland verkauft wurden, weil man ihn aufgrund der Kenntnis seiner Nachzucht noch gezielter hätte einsetzen können. Aber der Export von Trakehner Pferden in die USA und nach Kanada kam ja in den 70er Jahren blitzschnell in Schwung, wie die folgende Meldung vom 1. Oktober 1979 im deutschen Verbandsorgan TRAKEHNER PFERDE verdeutlicht:

**„Im Stutbuch des amerikanischen Trakehner Verbandes sind inzwischen 486 rein gezogene Trakehner Pferde registriert. Davon 52 von der ATA anerkannte Zuchthengste, von denen 36 in den vergangenen Jahren zum Teil vor ihrer Körung aus Deutschland exportiert wurden. 221 eingetragene Trakehner Zuchtstuten betreut das Stutbuch der ATA. Hiervon wurden 145 Stuten in Deutschland gezogen.**

**1979 wurden 182 Trakehner Fohlen mit dem Brandzeichen des amerikanischen Trakehner Verbandes gebrannt. Zehn dieser Fohlen wurden im Mutterleib importiert. In den verschiedenen Abteilungen des amerikanischen Stutbuches (reinblütige Trakehner, Anglo-Trakehner und andere) sind insgesamt 979 Pferde eingetragen.“**

Soweit zur Statistik eines vitalen Marktes. Dabei war Magnet fünf Jahre zuvor nach den Hengsten Präfekt, Carajan II, Mikado und Halifax erst der fünfte gekörte Trakehner Hengst, der in die USA exportiert wurde. Hier müsste man noch sieben Hengste dazurechnen, die bis dahin schon nach Kanada exportiert waren, da die ATA ja ganz Nordamerika betreut (einschließlich Mexiko). Dennoch: Magnet war im ATA-Gründungsjahr 1974 noch der einzige Hengstexport nach Nordamerika.

In den folgenden Jahren traten immer mehr gekörte Hengste aus Deutschland den Weg nach Nordamerika an. Bis heute sind es über 100 gekörte Hengste gewesen, die in die USA gingen und fast 50, die nach Kanada gingen. Natürlich war für die nordamerikanischen Trakehner Züchter nicht jeder Hengst ein züchterischer oder sportlicher Erfolg und manche Hengste hatten tragische Schicksale und sind schon relativ früh in ihrer neuen Heimat verunglückt oder eingegangen. Doch aus deutscher Sicht bleibt festzustellen, dass nach heutigem Kenntnisstand viele verkaufte Söhne von Carajan, Flaneur, Condu, Kassio, Ibikus sowie den Halbblütern Arogno und Mahagoni in Deutschland eine genetische und qualitative Lücke hinterlassen haben.

Es ist aber auch ein Kompliment an die nordamerikanischen Kunden, die die Qualität erkannten. Die deutschen Züchter können sich freuen, auch einen Teil zum Aufbau und zur Entwicklung der ATA beigetragen zu haben.

Was die USA betrifft, so gehören zum Beispiel folgende Hengste in die Kategorie von Magnet, das heißt, ältere Export-Hengste, von denen man sich noch mehr Nachzucht durch gezielten Einsatz in Deutschland gewünscht hätte: Schwalbenzug, Padparadscha, Martin, Morgenglanz, Tümmeler, Idol, Vincent, Kastilio, Zauberklang, Enrico Caruso oder Abendtanz und Singolo.

Andere gekörte Hengste sind nach nur kurzer Wirkungsdauer vielleicht zu jung in die USA verkauft worden, sodass ihr Blut oder ihre Vererbung in Deutschland fehlte: ▶



## HIGHLIGHTS AUS DEUTSCHLAND

DJM Voltigieren  
Prussendorf  
15.08. - 18.08.2024

Turnier der Sieger  
Münster  
29.08.-01.09.2024

Chiemsee Pferdefestival  
29.08. - 01.09.2024  
05.09. - 08.09.2024

HKM Bundeschampionate  
04.09. - 08.09.2024

DJM Springen & Dressur  
Riesenbeck  
12.09. - 15.09.2024

Deutsche Meisterschaften  
Voltigieren  
13.09. - 15.09.2024



Alle Events live erleben:  
[www.clipmyhorse.tv](http://www.clipmyhorse.tv)

ClipMyHorse.TV

zum Beispiel waren Pregelstrand, Scharnhorst, Sigurd, Avignon, Schönfelder, Tempelritter, Mahon und Infinity, zwischen fünf und sieben Jahre alt bei ihrem Export.

Gleiches gilt auch für gekörte Junghengste, die im Alter zwischen zwei und vier Jahren in die USA auswanderten: Carajan II, Halifax, Leibjäger, Troubadour, Virgil, Kaspereit, Graditz, Onassis, Seigneur, Pyatt Charly, Graf Lindenau, Carlsberg, Imago oder Rusticus. Auch das ist gutes Blut.

Und schließlich gab es schon sportlich erfolgreiche Dressurhengste, die vor allem unter reiterlichen Gesichtspunkten von Kunden aus den USA erworben wurden, aber züchterisch auch in Deutschland noch mehr Chancen verdient hätten, wie zum Beispiel Unkenruf, Valerian, Tarim oder Aktuell.

Natürlich gibt es dieses deutsche Phänomen der vermissten Genetik und interessanter Hengste auch bei Exporten von gekörten Hengsten nach Kanada. Das fing schon 1957 an als mit Prusso v. Totilas, Slesus v. Tropenwald und Tschkerkeß v. Tropenwald drei erstklassig gezogene Hengste aus deutscher Zucht an Frau Gerda Friedrich nach Kanada verkauft wurden. Es folgte 1970 Händel und später Solling. Donauwind und Conduus waren bereits bewährte Vererber. Rombus, Bukephalos, Herzzauber und Heling kamen noch später und der letzte wirklich interessante Transfer nach Kanada war Hope of Heaven, von dem einige gute Töchter in deutscher Zucht erfolgreich sind.

Bei Peron muss man feststellen, dass er erst in Nordamerika zum Star wurde und das gilt natürlich in gewisser Weise auch für Windfall. Abdullah wurde im Mutterleib importiert. Und manche Hengste kamen ja auch wieder zurück nach Deutschland, wie zum Beispiel Donetz, Peron, Inspekteur, Kronjuwel, Herzberg oder Titulus und Ballzauber. Und andere Hengste wurden nach Deutschland ausgeliehen, wie Amiego, Lord Luciano oder Tzigane. Davidas und Edmonton wurden in den USA geboren und als Junghengste in Neumünster gekört und mit dem Sonderehrenpreis des jeweils besten Springhengstes.

Glücklicherweise ist der Verlust guter Genetik durch einen Verkauf nach Übersee in der Gegenwart etwas zu mildern durch

die Gewinnung von Tiefgefriersperma. Auch wenn die bürokratischen Hindernisse immer noch viel zu hoch sind, so ist es doch ein Glück, dass Hengste wie die deutschen Bundeschampions Windfall, Songline, First Sight oder der Alleskönner Hirtentanz für die deutschen Züchter zur Verfügung stehen. Im aktuellen Angebot des Hengstverteilungsplanes in Deutschland stehen weiterhin die amerikanischen Trakehner Hengste Tatendrang, Lord Locksley, Abdulla und Horalas (mit TG aus den USA). In jedem Fall wäre eine Intensivierung des Gen-Austausches sicher für beide Seiten wünschenswert.

Der Vertrag mit dem deutschen Verband, der erst 1979, fünf Jahre nach Gründung der ATA, geschlossen wurde, ist ein Vertrag, der die wichtigsten Regeln einer Zuchtorganisation festschreibt und die wichtigsten Regeln des Trakehner Zuchtprogramms. Es ist ein Vertrag im gegenseitigen Interesse und er hat in den vergangenen Jahren im züchterischen Sinne immer gut funktioniert. Dafür gilt von deutscher Seite auch ein besonderer Dank an die Organisation der ATA.

Für deutsche Verhältnisse geradezu unfassbar sind die zu lösenden Probleme, die sich für die ATA und ihre Züchter aus der Größe des Zuchtgebietes ergeben. Zentralität, ob mit oder ohne Pferd, ist selten und wenn, dann teuer und zeitintensiv. Oft müssen tausende von Meilen auf Reisen zu Shows oder anderen Präsentationen zurückgelegt werden. Umso erstaunlicher ist das perfekte Styling, mit dem die Pferde herausgebracht sind und an dem sich die große Passion der Züchter ablesen lässt.

Gerade in Deutschland kann die Gastfreundschaft der amerikanischen Trakehner Züchter gar nicht hoch genug geschätzt werden. Es wäre schön, wenn viel mehr deutsche Züchter die amerikanischen Trakehner kennenlernen und umgekehrt.

Eine Intensivierung der persönlichen Beziehungen wäre ein großer Wunsch zum ATA-Jubiläum, denn das zeigt Verbundenheit und eröffnet neue Chancen bis hin zum Austausch von Trakehner Genetik. Denn wir haben alle das gleiche Ziel: eine erfolgreiche Trakehner Zucht als Verpflichtung eines historischen Erbes.

**LINKS OBEN** | Ein seltenes Zeitdokument aus dem Anfang der 70er Jahre: Zuchtleiter Dr. von Velsen präsentiert höchstpersönlich den Verbandshengst Magnet im Gestüt Rantzau. Der Hengst hatte viel Kaliber mit etwas herbem Charme, konnte aber enorm gehen.

**LINKS MITTE** | Heute weiß man es, aber damals konnte man es wahrscheinlich noch nicht wissen: Von den drei prominenten Vollbrüdern Schwalbenflug, Schwalbenzug und Schwalbenfreund, war Schwalbenzug der beste Vererber. Hier 1977 auf der ersten Trakehner Galaschau. 1980 ging er in die USA.

**LINKS UNTEN** | Graditz wurde 1977 ersteigert von Henry Schurink und blieb noch zwei Jahre bei Eugen Wahler, wo er leider nur 16 Stuten deckte. Hier in der Hengstleistungsprüfung 1978 in Medingen in bester Darstellung. Anfang 1980 ging er in die USA.



**RECHTS OBEN** | Inspekteur 1983 in Hörem, von wo aus er 1984 im Alter von vier Jahren in die USA verkauft wurde. Dort war er im Dressursport international erfolgreich, kam 1992 als Dressurpferd zurück nach Europa und ist 1998 eingegangen in Großbritannien.

**RECHTS MITTE** | Amiego wurde 1990 für ein Jahr nach Deutschland verpachtet und stand in Hörem auf Station, wo er 120 Stuten deckte. Das war spektakulär. Er hinterließ in Deutschland drei gekörte Söhne. Es gibt noch Tiefgefriersperma von ihm.

**RECHTS UNTEN** | Bukephalos, hier 1986 in einer Vielseitigkeitsprüfung, war ein Leistungshengst, den Gerhard Schickedanz 1991 nach Kanada holte, später auch seinen Sohn Heling. Er war der letzte Hengst von Insterfeuer und der letzte in der Rotschimmelfarbe.



## 50 Jahre American Trakehner Association (ATA)

Vom 9. bis 11. Oktober findet die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der ATA im World Equestrian Center in der Pferdestadt Ocala in Florida im Rahmen des „Annual Meeting“ statt und die Veranstalter um den Vorsitzenden Matt Boyd und die Geschäftsführerin Kathryn Kriche würden sich in diesem Rahmen besonders über Gäste aus Deutschland freuen. Auf dem Programm stehen unter anderem die Hengstkörung, Stuteneintragung und Fohlenaufnahme, ein Freispringwettbewerb und ein Lehrgang für junge Reiter. Die Abende versprechen mit Begrüßungsempfang, Festbankett und Gala gesellschaftliche Höhepunkte der Extraklasse. Informationen finden Sie unter [www.americantrakehner.com](http://www.americantrakehner.com). Das Tagungshotel bietet Sonderkonditionen für die Trakehner, Details unter <https://ridingacademyhotel.com>.

Für Fragen steht Kathryn Kriche per E-Mail zur Verfügung.  
Kathryn Kriche, Executive Director, [ata@americantrakehner.com](mailto:ata@americantrakehner.com)



## Der ATA zur **EHRE**

Die Festschrift der American Trakehner Association (ATA) zum 50. Gründungsjubiläum präsentiert Grußworte des Vorsitzenden des Trakehner Verbandes, Dr. Norbert Camp, und des Präsidenten der ATA, Matthew Boyd, die DER TRAKEHNER hier vorab veröffentlichen darf.

### Grußwort von Matt Boyd

50 Jahre sind eine lange Zeit (...) 1974 trat Richard Nixon nach dem Watergate-Skandal als Präsident der Vereinigten Staaten zurück. Der Vietnamkrieg dauerte noch an und sollte erst ein Jahr später zu Ende gehen. Die Türkei marschierte zum zweiten Mal in Zypern ein. (...) Ein junger Schriftsteller namens Stephen King veröffentlichte seinen Debütroman Carrie. Archäologen gruben die Terrakotta-Armee von Qin Shi Huang in Xi'an, China, aus. ABBA gewann den Eurovision Song Contest mit ihrem Song „Waterloo“. Ein Ende des Kalten Krieges war noch nicht in Sicht, Deutschland war geteilt – und die Bundesrepublik gewann die Fußballweltmeisterschaft im Finale gegen die Niederlande.

1974 wurden die Trakehner Vererber Schönfelder, Mahagoni, Matador, Amiego und Avignon II geboren. Ein hochbeiniger Schimmelhengst namens Abdullah war drei Jahre alt, Sue und Terry Williams hatten ihn im Jahr zuvor von Gerhard Schickedanz gekauft. Habicht war sieben Jahre alt und Gegenstand eines „Tauziehens“ der deutschen Olympiamannschaften Vielseitigkeit (Martin Plewa), Springen (Lutz Goessing) und Dressur (Dr. Reiner Klimke), die ihn jeder für die bevorstehenden Olympischen Spiele 1976 sichern wollten.

Am 23. Mai 1974 wurde die American Trakehner Association, Inc. in Ohio gegründet. Soweit wir wissen, ist die ATA nach dem Trakehner Verband der am längsten ununterbrochen existierende Trakehner Zuchtverband. Das ist eine Leistung, auf die jedes einzelne Mitglied der letzten 50 Jahre stolz sein darf. Einige ATA-Mitglieder waren schon 1974 dabei. Nutzen Sie jede Gelegenheit, mit diesen Zeitzeugen wie Jean Brinkman, Sue Williams, Patricia Luttgén,

Helen Gibble zu sprechen. (...) Das Jubiläum mag als Anlass dienen, die Wurzeln der Trakehner Zucht in Nordamerika zu verstehen – diese Erinnerungen sind wertvoll und sie zu bewahren ist wichtig.

Die vorliegende Festschrift zum 50. Jahrestag ist das Ergebnis unzähliger Arbeitsstunden zahlreicher Freiwilliger – allen voran Patricia Luttgén, DVM – der derzeitigen Sekretärin der ATA. Ihr gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank.

In den zurückliegenden 50 Jahren war der Trakehner Verband der Partner der ATA, Mentor in Sachen Zucht und Pferde und Inspiration. Man kann nicht über 50 Jahre American Trakehner Association sprechen, ohne die lenkende Hand des Trakehner Verbandes während dieses Zeitraums zu würdigen. Für mich gilt es, dem Trakehner Verband, seiner derzeitigen Führung und seiner Führung in den letzten fünf Jahrzehnten von Herzen Danke zu sagen für seine Unterstützung der ATA. Der derzeitige Vertrag läuft bis 2037, aber wir gehen davon aus, dass diese Unterstützung und Partnerschaft fortbestehen wird – und dass einer meiner Nachfolger Ihnen in 50 Jahren schreiben wird, um das 100-jährige Bestehen der ATA zur Förderung der Trakehner Pferde in Nordamerika zu feiern.

Auch wenn dieses Jahr etwas Besonderes ist, werden wir uns stets für die Pferde, füreinander und für die Pflege und den Fortschritt der Trakehner Zucht in Nordamerika einsetzen. Der „Spirit“, der das Trakehner Pferd durch die Höhen und Tiefen von drei Jahrhunderten begleitet hat, lebt weiter, solange unsere Pferde für uns Herzenssache sind. Wenn wir im Sinne der Pferde zusammenarbeiten, werden unsere Bemühungen zum Erfolg führen. Go Trakehners!

**In den kommenden Ausgaben lässt Dr. Maren Engelhardt die fünf Jahrzehnte erfolgreicher Trakehner in Zucht und Sport in und aus den USA ausführlich Revue passieren.**



### Grußwort von Dr. Norbert Camp

Die American Trakehner Association (ATA) feiert ihr 50-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1974 hat sich die ATA der Förderung und Erhaltung der Trakehner Rasse in Nordamerika verschrieben. Trakehner Pferde, die für ihre Eleganz, ihre Vielseitigkeit und ihre sportlichen Fähigkeiten bekannt sind, haben eine einzigartige Geschichte, die bis zu ihren Ursprüngen im ehemaligen Ostpreußen vor fast 300 Jahren zurückreicht. Über die eigentliche Zucht hinaus lag und liegt den Züchtern der ATA diese historische Dimension stets am Herzen.

Zu den Aufgaben der ATA gehören das Führen eines Zuchtbuchs, die Förderung der Rasse in verschiedenen Pferdesportdisziplinen und das Streben nach Zuchtfortschritt durch Selektion. In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat die ATA entscheidend dazu beigetragen, Trakehner Pferde im amerikanischen Reitsport bekannt und begehrt zu machen.

Das 50-jährige Bestehen ist ein Meilenstein und Anlass, all das zu würdigen, was die ATA bei der Förderung dieser einzigartigen Pferderasse mit Hilfe ihrer Mitglieder, Züchter und Unterstützer erreicht hat. Eine Gala und die Feierlichkeiten anlässlich dieses Jubiläums unterstreichen das Erbe und die Zukunft der Trakehner Pferde in Amerika.

Der Vorstand des Trakehner Verbandes bedankt sich für so viele Jahre fruchtbarer und vertrauensvoller Zusammenarbeit und gratuliert, auch im Namen aller Mitglieder, zu diesem Jubiläum!

## 3. Trakehner Online-**FOHLENAUKTION**

Nach der erfolgreichen Auktion im Rahmen des Trakehner Bundesturniers führt die Trakehner GmbH auch in diesem Jahr eine Onlineauktion für Fohlen durch.

**A**traktive Trakehner Offerten für Zucht und Sport können vom 9. bis 15. September über die bewährte Trakehner Internetvermarktungs- und Bietplattform (<https://bid.trakehner.auction/auctions>) entdeckt und erworben werden. Die auf den offiziellen Trakehner Foto- und Videoterminalen disziplinübergreifend selektierten Youngster überzeugen dabei mit attraktiven Pedigrees, Bewegungsstärke und Trakehner Typprägnanz.

Wie gewohnt werden die Fohlen mit umfangreichem Foto und Videomaterial, sowie Pedigree und Beschreibungstext auf der Trakehner Onlineplattform anschaulich dargestellt. Natürlich stehen auch die

Gesundheitsdaten, in Form eines aktuellen klinischen Untersuchungssattes, über die Onlineplattform zur Einsicht bereit.

### Ganz einfach mitbieten

Interessenten können einfach und bequem von zu Hause aus mitbieten. Für registrierte Teilnehmer von vorherigen Trakehner Hybrid- oder Onlineauktionen bleibt die Registrierung sowie das persönliche Passwort natürlich bestehen. Die Registrierung für Neukunden ist unkompliziert und zügig über die Bietplattform möglich.

Eine detaillierte Beschreibung des Onlinebietens ist ebenfalls auf der Homepage des Trakehner Verbandes verfügbar. Interessierte und Neugierige, die das Bietsystem ausprobieren wollen, haben hierzu in der Woche vor dem offiziellen Start der Onlineauktion die Chance. In der beliebten „Warm-Up Auktion“ können wieder kleine und große Raritäten aus der Trakehner Historie, sowie seltene und aktuelle Offerten des Trakehner Lebens ersteigert

werden. Während der regulären Fohlenauktion kann zudem zu Übungszwecken auf ein virtuelles Testpferd geboten werden.

Die heiße Phase der Onlineauktion beginnt spätestens am Abend des 15. September, dann startet um 19.30 Uhr das sogenannte „Bid up“. Dies bedeutet, dass mit jedem eingehenden Bietschritt das Auktionsende für das jeweilige Fohlen um drei Minuten verlängert wird. Mit anderen Worten: wird ein Gebot abgegeben, wenn nur noch 30 Sekunden Restzeit zur Verfügung stehen, wird der Countdown wieder auf drei Minuten gesetzt. Geht während dieser Zeit kein weiteres Gebot ein, endet die Auktion und der Höchstbietende darf sich über ein Trakehner Spitzenfohlen freuen.

Fragen zur Kollektion beantworten gerne **Neel-Heinrich Schoof** (+49 (0)160-93186524), **Lars Gehrman** (+49 (0)171-9715777) und **Björn Hanke** (+49 (0)176-41948863). Fragen zum Bietsystem beantwortet gern **Julia Hennies** vom Trakehner Auktionsteam (+49 (0) 152-03422476).

**RECHTS** | Korrekt und kraftvoll tritt das Stutfohlen von Tecumseh an, dazu mit der interessanten Farbgebung seines Muttervaters Silvery Moon xx.

